

Grüßworte

Die Sektion Wien wurde am 19. Jänner 1905 als 314. Sektion des großen grenzüberschreitenden Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gegründet. Wenn nun die Sektion Wien des nunmehrigen OEAV ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum feiert, so ist dies ein freudiger Anlass für den Gesamtverein, auf die großartigen Leistungen vieler ehrenamtlich tätiger Funktionäre zurückzublicken und sich mit Glückwünschen einzustellen.

100 Jahre Bergbegeisterung, Kameradschaft und Arbeit für die Ideen und Aufgaben des Alpenvereins haben eine verschworene Bergsteigergemeinschaft wachsen lassen, die heute eine blühende Sektion der Alpenvereinsfamilie bildet und deren Mitgliederstand sich bereits der 1.000er Marke nähert. Die starken Mitgliederzugänge der letzten Jahre beweisen, dass die vielfachen Angebote der Sektion von ihren Mitgliedern gut angenommen werden und diese mit ihrer Sektion Wien offensichtlich auf dem richtigen Weg sind.

Der Oesterreichische Alpenverein ist stolz auf seine Sektion Wien. Mit den Glückwünschen zum runden Geburtstag verbindet der Gesamtverein daher auch ein herzliches Dankeschön, das er sowohl den uneigennütigen Funktionären mit dem Vorstand an der Spitze wie auch allen treuen Mitgliedern entbietet.

Möge die Sektion Wien auch in Zukunft ihren Mitgliedern viele schöne Erlebnisse am Berg und in kameradschaftlicher Runde vermitteln. Dies wünscht im Namen der großen Alpenvereinsfamilie

Dr. Peter Grauss (Präsident)



**Dr. Peter Grauss,
Präsident des
Oesterreichischen
Alpenvereines**

Der Bundespräsident

Zu den größten Schätzen unseres Landes gehören die Berge und Wälder, die vielfältige Natur, der wir viel zu verdanken haben und die wir in ganz besonderer Weise achten und schützen müssen.

Lange Zeit wurde die Natur als übermächtig, ja als feindliche und das Leben bedrohende Macht empfunden. Die Menschen hatten Scheu vor dem Unbekannten und mieden daher auch die hohen Berge als Bereich gefährlicher Mächte. Heute ist das anders und mehr denn je zieht es die Menschen in die freie, unberührte Natur. Sie haben ihre Ängste längst überwunden, besteigen die höchsten Gipfel und genießen dabei auch jene besondere Freiheit, die nur die Bergsteiger kennen.

So entstanden Vereine, die durch die Errichtung von Unterkünften und das Anlegen von sicheren Wegen und Steigen die Natur erschlossen.

Zu diesen Vereinen gehört auch der „Österreichische Alpenverein“, dessen Sektion Wien in diesem Jahr ihr hundertstes Bestandsjubiläum feiert.

Als Bundespräsident der „Alpenrepublik“ Österreich und als ein „Naturfreund“, der in seiner Freizeit selbst seit Jahrzehnten in der heimischen Bergwelt unterwegs ist, grüße ich alle Mitglieder der Sektion Wien des Österreichischen Alpenvereins und gratuliere sehr herzlich zum runden Jubiläum.

Ich danke für das Engagement, mit dem sie für die Sicherheit in den Bergen sorgen und viele gemeinnützige Aufgaben erfüllen und wünsche Ihnen für Ihre weitere, wertvolle Tätigkeit den allerbesten Erfolg!





DER BÜRGERMEISTER
UND LANDESHAUPTMANN
VON WIEN

Das 100jährige Jubiläum der Sektion Wien des Österreichischen Alpenvereines ist für mich ein ganz besonderer und mehrfacher Grund zur Freude. Zum einen bin ich selbst begeisterter Bergwanderer und weiß es zu schätzen, dass die Wienerinnen und Wiener das Freizeitparadies der Alpen sozusagen vor der Haustüre haben – das ist etwas ganz Wunderbares und absolut nichts Selbstverständliches für die Bewohnerinnen und Bewohner einer Großstadt.

Zudem weiß ich als gelernter Biologe und Wissenschaftler, wie wertvoll die fundierte und sensible Arbeit des Alpenvereines für fundamentale Interessen wie etwa den Naturschutz oder die Entwicklung des sanften Tourismus ist. Ich kann ohne Übertreibung sagen: Die 100jährige Geschichte der Sektion Wien des Österreichischen Alpenvereines ist eine Erfolgsgeschichte. Den größten Zuwachs an Mitgliedern verzeichnete der Alpenverein im Vorjahr in Wien, er ist österreichweit mittlerweile Heimat für mehr als 300.000 Mitglieder. Besonders freut es mich, dass sich auch junge Menschen wieder verstärkt für unsere Alpen interessieren und engagieren. Dies ist auch ein Verdienst der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion Wien des Alpenvereines – wofür ich mich, unter Bergfreunden, ganz herzlich bedanke.

In diesem Sinne wünsche ich auch für die nächsten 100 Jahre viel Erfolg für unser gemeinsames Anliegen: eine intakte Natur zu erhalten und den Menschen durch diese Schönheit viel Erholung vom Alltagsstress und Verbundenheit mit der Umwelt zu ermöglichen.

Dr. Michael Häupl



Hundert Jahre: Mehr als ein Menschenleben – für die Berge ein Augenblick, für eine Sektion ein langer Zeitraum in einem sehr bewegten Jahrhundert. Als die Sektion Wien 1905 gegründet wurde bestanden in Wien bereits außer der Gründersektion Austria des Oesterreichischen Alpenvereins noch andere kleinere alpine Gesellschaften, welche sich in der weiteren Folge größtenteils als Sektionen dem Alpenverein anschlossen. So entstand auch die Sektion Wien aus Mitgliedern der Sektion Austria, vorwiegend aber aus der 1901 gegründeten alpinen Gesellschaft „Ebensteiner“ und anderen Vereinigungen.

Ab dieser Zeit haben viele Funktionäre und Mitglieder die Sektion Wien geführt und nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten inhaltlich geformt. Viele große bergsteigerische Erfolge wurden errungen, die bis heute ihre Fortsetzung finden.

In der Liebe zu den Bergen und die Bereitschaft, auch anderen Menschen das Bergerlebnis zu erleichtern, entstanden durch die Sektion Wien einige Schutzhütten und Stützpunkte. Davon sind heute noch die Dr.-Josef-Mehrl-Hütte, die Ignaz-Mattis-Hütte, die Keinprechthütte und die Salmhütte im Eigentum der Sektion. Eine wahrlich große Aufgabe für eine Sektion mit ca. 1000 Mitgliedern diesen Hüttenbestand zu erhalten und stufenweise bis zu dem heutigen Standard funktionell und umweltgerecht anzupassen. Diese Aufgabe zu meistern, ist ein Beweis zu welchen Anstrengungen die Sektion Wien im Stande ist. Besonders zu erwähnen sind die Pilotprojekte in Bezug auf die Energieversorgung, Abwasserreinigung und Entsorgung der Hütten. Viele Kilometer Wege und Steiganlagen in der Glockner-Gruppe, in den Schladminger Tauern und in den Turracher Alpen erfordern jährlich große Aufwendungen an Geld und Zeit.

Außer dem großen Bereich Alpinismus und den der Hütten und Wege, sind die Jugendarbeit und die Mitgliederbetreuung weitere sehr wichtige Säulen der Vereinsarbeit. Mut zum Neuen, hat die Vereinsleitung der Sektion erst kürzlich bewiesen und zur Verstärkung ihrer Aktivitäten in Neuwaldegg bei einer Kletterhalle einen weiteren Stützpunkt errichtet.

Im Kreise der 12 Sektionen des Landesverbandes Wien ist die Sektion Wien des Oesterreichischen Alpenvereins angesehenster und wertvoller Bestandteil. Die Würdigung dieser Leistungen kann in Worten gar nicht ausgedrückt werden. Die Sektionen des Landesverbandes Wien des Oesterreichischen Alpenvereins und ich gratulieren zum 100jährigen Bestehen und wünschen der Sektion Wien weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg für die weitere Zukunft.

Norbert Jaksch



**Norbert Jaksch,
Vorsitzender des
Landesverbandes Wien**

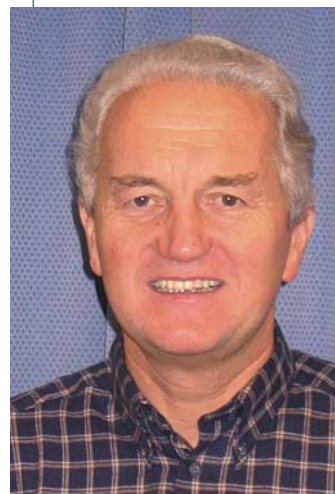
Die Sektion Wien des Oesterreichischen Alpenvereines besteht nunmehr seit 100 Jahren. Das ist für diese Organisation ein schöner Anlass zu feiern und die vorliegende Festschrift herauszugeben. Auch die Gemeinde Rohrmoos-Untertal schließt sich gerne in den Kreis derer ein, die dieses besondere Jubiläum mitfeiern. Darüber hinaus ist das 100-jährige Bestandsjubiläum für mich aber auch Gelegenheit, all jenen Menschen zu danken, die diese besondere Geschichte alpiner Erschließung in den Schladminger Tauern initiiert, vorangetrieben und durch ihren Weitblick sowie ideellen und materiellen Einsatz bis in unsere Gegenwart weitergeführt haben. Die Pioniere dieser Entwicklung haben wohl kaum geahnt, welche Höhen und Tiefen in dieser 100-jährigen Geschichte zu überwinden sein werden.

Denken wir nur an die persönlichen und wirtschaftlichen Nöte, die durch die beiden Weltkriege verursacht wurden. Aber „das Werk“ der Sektion Wien hat all das nicht nur überdauert, sondern wurde – im besonderen was die beiden Hütten in unserem Gemeindegebiet betrifft (Keinprechthütte u. Ignaz Mattis-Hütte) – auch großzügig und den Erfordernissen der jeweiligen Zeit entsprechend immer wieder renoviert und weiter ausgebaut. Auch dafür sage ich ein herzliches DANKE.

Ich gratuliere dem Oesterreichischen Alpenverein, Sektion Wien, zum 100-jährigen Bestandsjubiläum und danke allen heute Verantwortlichen für das gute Miteinander zwischen Sektion und Hüttenbetreibern und auch mit der Gemeinde Rohrmoos-Untertal.

Ich gedenke anlässlich dieses Jubiläums aber auch all jener Hüttenwirte und Wirtinnen, die diese 100-jährige Geschichte ganz wesentlich „mitgeschrieben“ haben. Den Hüttenwirten und Wirtinnen, die gegenwärtig „unsere Schutzhütten“ bewirtschaften danke ich ebenso. Sie alle haben ihren Anteil daran, dass die Erschließung unserer Bergwelt mit alpinen Wegen und Schutzhütten eine Erfolgsgeschichte wurde – eine „Geschichte“, die in unserer Tourismusgemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Bürgermeister Peter Pilz



**Peter Pilz, Bürgermeister
der Gemeinde Rohrmoos-
Untertal**



***D**ie Salmhütte ist zum wichtigsten Stützpunkt von der Kärntner Seite auf dem neu aktivierten Weg der Erstbesteiger des Großglockners, ausgehend vom Glocknerhaus, geworden. Sie befindet sich im Leitertal im Nationalpark Hohe Tauern und wurde nach Graf Salm-Reifferscheid, Initiator und Finanzier der Glockner Erstbesteigung im Jahre 1800 benannt.*

Alle Mitglieder der Sektion Wien des Oesterreichischen Alpenvereins, die Hüttenwirte und die vielen Bergsteiger, die Unterkunft, Stärkung und Schutz in ihr suchen, sind nun seit 100 Jahren mit der Gemeinde Heiligenblut sehr verbunden. Das ist für mich Anlass, den Verantwortlichen und den Mitgliedern der Sektion herzliche Glückwünsche und ein ebenso herzliches Dankeschön zu übermitteln. Mit dem Dankeschön möchte ich auch meine Bewunderung über die Treue der Sektion zur Hütte, zu Heiligenblut und zum Nationalpark Hohe Tauern zum Ausdruck bringen. Dies ist sicherlich nicht selbstverständlich, bedenkt man die finanziellen Anstrengungen und das persönliche Engagement, die erforderlich waren, um aus der Ferne die Hütte zu erhalten, zumal auch die Natur dies mit oft extremen Witterungseinflüssen nicht leicht gemacht hat.

Ich spreche im Namen aller Bürger der Gemeinde Heiligenblut und sicherlich auch im Namen aller unserer Gäste, wenn ich der Salmhütte und der Sektion Wien des Oesterreichischen Alpenvereins alles Gute und eine möglichst problemlose Zukunft wünsche.

Mit herzlichen Grüßen und einem kräftigen „Bergheil“ verbleibt

Ihr Josef Schachner



**Josef Schachner,
Bürgermeister der
Gemeinde Heiligenblut**

Liebe Alpenvereinsmitglieder! Liebe Leser dieser Festschrift!
Der Oesterreichische Alpenverein bietet vielen naturverbundenen Menschen die Möglichkeit, Erlebnis und Erholung in der herrlichen Bergwelt der Alpen zu erfahren. Die Schutzhütten des OEAV sind ein wichtiger Beitrag um den Wanderern und Bergsteigern bei ihren Touren, Schutz und Unterschlupf zu bieten. Besonders hervorzuheben ist auch das Markieren der Wanderwege durch den Alpenverein. Für eine geordnete Nutzung unserer schönen Berglandschaft durch Touristen wird damit ein großer Beitrag geleistet.

Das Heranführen der Jugend, die Vorzüge, Schönheiten aber auch Gefahren der Berge zu erkennen und mit der Natur sorgsam umzugehen, ist ein großer Verdienst. Für das Eintreten gegen Zerstörung von Naturlandschaften gebührt dem Alpenverein große Anerkennung.

Als Bürgermeister der Gemeinde Thomatal freut es mich, dass mit der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte schon seit 70 Jahren eine Schutzhütte der Sektion Wien in unserer Gemeinde geführt wird. Die Entwicklung des Erholungsgebietes Schönfeld ist maßgeblich mit dem Betrieb der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte verbunden. Zum 70-jährigem Bestand dieser Schutzhütte gratuliere ich herzlich.

Der Sektion Wien des OEAV, welche heuer ihr 100-jähriges Bestehen feiert, darf ich Dank und Anerkennung für das Bemühen und den Einsatz um die touristische Nutzung der Alpenwelt entgegenbringen. Dem Vereinsvorstand wünsche ich viel Kraft und Freude auch weiterhin erfolgreich für den Alpenverein zu wirken. Herzlichen Glückwunsch!

Auf ein Wiedersehen in Schönfeld-Thomatal freut sich

Valentin König



**Valentin König,
Bürgermeister der
Gemeinde Thomatal**